

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Gescheit wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg
M., in Heiden, Rotta, Lubitz, Weritz, Gommio und Gähig M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5 gepaltene Korpuszelle oder deren Raum Vg., die
3 gepaltene Reklamezeile Vg. Beilagen: Vg. für das Sundert, aus-
schließlich Polzeibühr. -- Schluss der Anzeigenannahme donnerstags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Blatt-Zeile 15, Reklamezeile 40 Pfennig

Nr. 31

Remberg, Donnerstag, den 12. März 1925.

27. Jahrg

Geldsammlungen

ohne Genehmigung sind verboten. Künftig werden die
Broschüren strengstens verfolgt.

Remberg, den 11. März 1925.

Die Polizeiverwaltung.

Die Bürgerheide und Kinnsteine

sind nach jedem Schneefall von Schnee und Eis zu reinigen
und bei Glatte mit Sand oder Asche zu bestreuen.

Remberg, den 10. März 1925.

Die Polizei-Verwaltung.

Marx Ministerpräsident.

In der gestrigen Sitzung des Landtages wurde Marx mit
222 Stimmen zum Ministerpräsidenten gewählt. Deutschnational
und Deutsche Volkspartei hatten sich auf den Volks-
parteiern. D. Richter geneigt, der 151 Stimmen erzielte, wäh-
rend die anderen Parteien sich Sonderlandtagsanträge leisteten.
Der Kommunist erhielt 42, der Kandidat der Wirtschaftlichen
Vereinigung 16 und der Nationalsozialisten 11 Stimmen.

Auslegung der Stimmlisten

für die Präsidentenwahl.

Der Reichsminister des Innern hat bestimmt, daß die
Stimmlisten und Stimmkarten für die am 29. März 1925
stattfindende Reichspräsidentenwahl vom 20. bis einschließlich
23. März 1925 anzulegen sind. Wird ein zweites Wahl-
gang erforderlich, so werden die Stimmlisten und Stim-
mkarten nach Verichtigung erneut am 21. und 22. April 1925
anzulegen. Näheres über Ort und Zeit der Auslegung geben
die Gemeindebehörden noch bekannt. Einsprüche gegen die
Stimmlisten müssen bis zum Ablauf der Auslegungsfrist er-
hoben werden. Wählen kann nur, wer in die Stimmlisten
eingetragen ist oder bei Abwesenheit vom Wohnort am Wahl-
tage einen Stimmschein sich rechtzeitig hat ausstellen lassen.

Stimmberechtigter, die aus dem bestellten Gebiet (alt-
und neubestimmtes Gebiet) ausgewiesen oder durch Maßnahmen der
Wahlengemeinschaft verdrängt sind, insbesondere auch Personen
dieser Art, die infolge der Wohnverhältnisse hienort noch nicht
haben zurückkehren können, sind für die Wahlen am 29. März
1925 und 26. April 1925 am Wohnort in die Stimmliste
eingetragen. Ihre Aufenthaltswörter sind einzutragen, auch wenn sie
an diesem Orte keinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt
haben.

Die Pension der Witwe des Reichspräsidenten.

Berlin, 9. März. In der Berliner Presse wird die ge-
legentliche Pension für die Hinterbliebenen des verstorbenen
Reichspräsidenten auf 33 980 Mark jährlich beziffert. Dem-
gegenüber erfahren wir von unterrichteter Seite, daß die am
Frau Ebert zu zahlende Pension monatlich 592 Mark, d. h.
jährlich 7104 Mark, beträgt. Das ist die Höchstgrenze, die
gegenwärtig eine Witwenrente, einschließlich der Witwe des
Reichspräsidenten und der pensionberechtigten Reichsminister
und Staatssekretäre beziehen kann.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg den 11. März.

* Von der Stadtsparkasse wird uns mitgeteilt:
Sparfameit im Geldverkehr. Die unerwartete Kapital-
armut verlangt nicht nur Förderung der Kapitalanbahnung
durch Sparen, sondern sie fordert ebenso rationelle Verwendung
des vorhandenen Kapitals. Während früher jeder einnahm,
daß er bei zu hohem Zinsfuß auf die Aufnahme fremder
Kredite verzichten müsse, so beweisen in der Gegenwart viele
Kreditverleugerungen — man denke auch an die ausländischen
Kreditkrisen im Ausland — daß man heute diesem alt-
bewährten Grundsatz nicht die gebührende Beachtung zehnt.
Angesichts der nur langsam vor sich gehenden Kapitalanbahnung
und der Gefahren einer zu umfangreichen ausländischen
Kreditverleugerung ist daher bei jeder Kreditaufnahme zu
prüfen, ob der Betrieb ohne den benötigten Kredit tat-
sächlich lebensfähig wird. Ein weiteres Mittel, um eine
Kreditwirtschaft rationaler zu gestalten, liegt in der Förderung
des bargeldlosen Verkehrs. Wenn man braucht, wieviel Geld
in den Wirtschaften und Ladenläden brach liegt und täglich
bar von Hand zu Hand geht, so kann man sich einen Begriff
machen, welche Summen der Wirtschaft auf diese Weise ver-
loren gehen. Aber lassen wir einmal ganz ab von der Not-
wendigkeit für die Allgemeinheit. Wer kann es sich denn
heute noch leisten, auch nur eine Mark zinslos liegen
zu lassen? Was vor dem Kriege rentabel war, sollte heute,
wo der Zinsfuß ein Höchstmaß beträgt, sich nicht mehr
lohnen? Dabei kann man mit dem Girokonto der Sparkasse
seinen gesamten Zahlungsverkehr nachweisen und benehmen.

ganz zu Schweigen von der Unsicherheit, die ein Aufwachen
des Geldes in den Wohnungen und Geschäften in sich schließt.
Die Wichtigkeit der Zahlungslösung wird durch das Girokonto
nicht beeinträchtigt, er gehobes, da die Zahlung durch
Giroüberweisung Zeit und Wege erspart.

Bad Schmiedeberg. Einweisung von Lehrstellen.
Die Regierung hält, nachdem die Aufhebung der gehobenen
Klassen beschlossen wurde, die entgeltliche oder einstellungliche Ein-
weisung noch 2 weitere Lehrstellen an hiesiger Schule für
erforderlich. Der Magistrat bleibt bei dem Beschlusse die
gehobenen Klassen mit dem 1. 4. 25 aufzuheben bestehen.
Die Lehrstellen Dertel soll vom 31. 10. 24 als aufgehoben
gelten; 2 weitere Lehrstellen sollen vom 1. 4. 25 ab ruhen,
da deren Inhaber selbst ihre Veretzung beantragen.

Uebigau, 9. März. (Tobaksteuer, vom Reich.) Bei einer
Vereinsfeier in Straßla veranstaltete der Hilseschaffner Schealer
aus Uebigau beim Turnen. Auf Einladung zum Turnfest
hatte er als Vortragsredner daran teilgenommen und erlitt hier bei
einer Uebung am Gerät durch einen Sturz einen schweren
Schädelbruch. Was schloß ihn sofort im Krankenhaus nach
dem Krankenhaus, wo er noch in derselben Nacht starb.

Merseburg, 9. März. Regierungspräsident Dr. Götzhner
hat an den Reichsanwalt Dr. Bähler eine Einladung zu einem
Besuch der Stadt Halle gerichtet. Dr. Götzhner führt in
seinem Schreiben an, daß gerade Mitteldeutschland mit seinem
äußerst stark aufwärtsstrebenden industriellen, gewerblichen und
berufsmäßigen Leben und einer betriebsmäßig wie wissen-
schaftlich selten hoch entwickelten Landwirtschaft wie geschaffen
ist, dem Reichsanwalt den Rekonstruktionsplan für eine Darlegung
seiner Ziele zu geben.

Leipzig, 9. März. (Eine Reformbestimmung im Fernstudium.)
Nach einer Sitzung von nur vier Stunden zwanzig Minuten
für die Straßla-Bücherei — Leipzig ist nach einer Zwischenanbahnung
in Straßla) auf dem Haupttag Leipzig-Wochen eines der neuen
dreimotorigen Janters-Großprüfungszeugnisse. Die Bestimmung
der vom Piloten Wille gesteuerten Maschine, des ersten in
Deutschland gebaute Großprüfungszeugnisse (Eigentümerin:
die Schweizer Luftverkehrs-Gesellschaft „Ad Astra“-Aero), ist um
so bemerkenswerter, als der Flug bei außergewöhnlich ungün-
stigen Witterungsverhältnissen, teilweise in nur 50 Meter Höhe,
durchgeführt werden mußte.

Cochau, 9. März. Zum erstenmal seit 1914 sind hier
wieder die von früher her bekannten Sachjüngler einge-
troffen. Ein solcher Transport langte vorige Woche auch
auf dem hiesigen Wittergut an. Teile der einheimischen Be-
völkerung allerdings sind hierüber nicht erfreut, da sie meinen,
die Arbeitslosigkeit werde durch den Zugang fremder Arbeits-
kräfte nicht vermindert. Welche Last würde von den Schultern
des Staates genommen wenn es sich ermöglichen ließe, auch in
der Landwirtschaft nur mit einheimischen Arbeitskräften
auszukommen, dann könnten große Mittel für Erwerbslosen-
unterstützung gespart werden.

Treuenbrietzen, 6. März. (Ein Wohltätiger festgenommen.)
Als in der Nacht zwei junge Mädchen sich auf dem Heim-
wege befanden, wurde das eine plötzlich von einem Unbekannten
überfallen und zu Boden gerissen. Es lag wach in der Ab-
sicht des Täters, das Mädchen zu vergewaltigen. Um dessen
Hilfen zu erziehen, hielt der Unbekannte dem Mädchen Mund
und Nase zu, so daß es nicht erwidern konnte. Zum Glück ge-
lang es der Freundin, benachbarte Einwohner zu Hilfe zu
rufen, wodurch der Täter von seinem Opfer abließ und in der
Dunkelheit unerkannt verschwand. Der Polizei gelang es je-
doch, bereits im Laufe des Sonntags den Verbrecher in
einem gewissen B. von hier zu ermitteln und in Haft zu nehmen.

Coswig, 9. März. Hier wurde ein toter Biber aufge-
funden, der dem Reichsforstschutzwart überliefert wurde.
Da das Tier keine Verletzungen zeigte, nimmt man an, daß
es erstickt wurde, vielleicht dadurch, daß es in ein Netz geriet.
Zunehmend von 4 Wochen werden bei dem Schloßpark, dem
als Zentralstation für Biberforschungen bestimmt wurde,
drei tote Biber eingeleitet.

Hoflau, 9. März. In der Sachsenbergischen Maschinen-
fabrik wurde der Arbeiter Hermann Alex aus Hoflau beim
Hantieren einer Maschine zum Abbrechen von Einzelteilen von
dem Kolben so unglücklich erfaßt, daß ihm der Kopf be-
drückt wurde. Der Verunglückte war auf der Stelle tot.
Alex war seit langen Jahrzehnten in dem Werk tätig und
kannte die Maschine ganz genau. Der Unfall ist auch, wie
vermutet, nicht auf ungenügende Schutzmaßnahmen zurück-
zuführen, sondern nur durch ein bedauerliches Versagen des
Verunglückten entstanden sein.

Dueblinburg, 9. März. (Eine besänftigte Sammlung ge-
rettet.) Der Stadt-Abwassertag ist es gelungen, die berühmte
Dr. Richter'sche Stimmabgabe zu erwerben, bevor sie nach
dem Auslande veräußert wurde. Der im Jahre 1911 ver-
storbene Professor Dr. Richter hatte in jahrelanger Arbeit
eine umfangreiche Sammlung von Abbildungen und Verzeich-
nissen von Pflanzen aus der Jura- und Kreidezeit zusammen-
getragen, die von außerordentlichem wissenschaftlichen Werte
ist und nach dem sachkundigen Befund Stücke enthält, die

einzig in der Welt sind. Ein kleiner Teil der Sammlung ist
leider bereits 1913 von der schwedischen Regierung angekauft
und in einem besonderen Räume als Richter'sche Sammlung
im Naturhistorischen Reichsmuseum zu Stockholm angeordnet
worden. Sehr zu begehren ist daher der einmütige Beschluß
der Stadtverordneten, jetzt die Sammlung zu erwerben. Ver-
handlungen mit dem Auslande waren bereits eingeleitet.
Sie wird der vorgezeichneten Abteilung des hiesigen Museums
eingeliefert und bringt eine äußerst wertvolle Bereicherung.

Barby, 7. März. Der 4. März war für viele alte Bar-
byer ein Tag traurigen Gedankens, denn an ihm jäherte der
Tag zum 75. Male, an dem durch Untergang des Jäh-
fahrtes 38 Personen den Tod in der hochangesehnen
Eibe fanden. Abends gegen 6 Uhr war der Kahn von
Gasthaus Könnig abgefahren, in die Mitte des Stromes
gerudert der Sturm die Segelstange und hohe Wellen gingen
über den Kahn. Jeder wollte auf die andere Seite. Da
schlug der Kahn um und alle 38 Passagiere, meistenteils die
Schwarzenhandel zwischen Preußen, Barby usw. betrieb,
stürzten in das Wasser. Mit Ausnahme des Arbeiters Ho-
mann ertranken alle, und auch die Leichen wurden bis auf
eine nicht geborgen. Beiläufig 28 Tauchkörper, 2 Schubkarren
und 1 Handwagen wurden aufgefunden. Die Tot infolge
dieses Unglücks war sehr groß. 44 Kinder waren zu Wasser
geworden, 36 ältere Leute waren ihrer Pfleger und Verwandter
beraubt. Die in reichem Maße einsetzende Beistandstätigkeit fand
ein weiteres Beistandsgeld in diesem schweren Unglück.

Treuenbrietzen, 7. März. Die Witwe M. von
hier gehörte seit einiger Zeit der „Vereinigung erwerbs-
losiger Arbeiter“ an. Ihre Forstgearbeit feierte sich darauf, was sie
für andere Dinge kaum noch Zeit übrig hatte. Die Folge
von ihrem Tun und Treiben ist, daß sie an religiösem Wahn-
sinn erkrankte und nach Nittelheim gebracht werden mußte.
Staßfurt, 4. März. Der Besitzer M. von hier erzielte
eine eigenartige Kartoffelernte. Da im Herbst auf einem
Teil des Feldes die Kollen gar zu wenig geraten waren,
wollte er bei Frost vorzüglichem Kartoffelstrahlen seines
Landes dieses Feld im Frühjahr überfließen, denn die Ein-
heimung konnte nicht die Wäße des Anmachens. Als er
dieses Feld umpflügen wollte, nahm er zu seiner größten
Bemerkung wahr, daß die kleinen Kartoffeln während
des Winters zu ansehnlichen, sonderbaren Kollen heran-
gewachsen waren, die der Frost vollständig verrotten hatte.
So gelangte er zu einem ganz unerwarteten lobenswerten Ertrage.

Wittenberg, 7. März. (Ein böser Scherz.) Auf dem Schul-
platz waren zwei Fortbildungsschüler scheinbar anein-
ander geraten. Es entwickelte sich eine regelrechte Schlägerei,
der sich der eine der Beteiligten dadurch entziehen wollte, daß
er mit seinem Rad davonjahren begann. Angehängt ver-
suchte man der Juchstübe die Verhaftung des Rades mit
einem Messer zu verhindern, wobei der Radfahrer eine Wunde
machte und so unglücklich verfuhr, daß ihm das geschädigte
Rad in die Brust drang. Es sollte nicht viel, daß der
junge Mensch sich verriet hätte. Zum Glück war ein Arzt
rauf zur Stelle, der das Schlimmste verhindern konnte. Der
Schmerzensstich ist der 17 Jahre alte Landarbeiter Werner
aus Wittenberg. Der Täter wurde verhaftet, aber wieder frei-
gelassen. Er wird sich nun wegen fahrlässiger Körperverletzung
zu verantworten haben.

Berliner Produktentwerfer.

Amlich festgesetzte Preise an der Produkten-Börse zu Berlin, für
Getreide und Oelkuchen pro 1000 kg, sonst für 100 kg. Berlin,
10. März. (Im Goldmarkt der Goldanteile über in Rentenmarkt.)
Weizen, märkischer 265—268, pommerischer —
Broggen, märk. 247—249, pomm. — weistr. —
Gerste, Sommergerste 247—250, Futtergerste 215—222.
Hafer, märkischer 189—194, pomm. — weistr. —
Mais loco Berlin waagrecht Hamburg 215.
Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sach 34,50 bis
37 — (feinste Marken über Markt bezahlt).
Stroggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sach 38,75
bis 39,25.
Weizenkleie frei Berlin 14,00—14,30.
Roggenkleie frei Berlin 14,00—14,30.
Raps 395—400.
Reispat.
Getreide Rtt. 26—31, A. Speiseerbsen 20—22.
Futtererbsen 19,00—21,00.

Leipziger Viehmarkt.

9. 3. Auftrieb: Rinder 482, Ochsen 94, Bullen 152, Kalben 51,
Rähe 185, Ferkel 307, Schafe 621, Schweine 1791, zusammen 3201.
Direkt vom Fleischer zugeführt: Rinder 40, Kalber 9, Schafe 7,
Schweine 194. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht (in Gold-
pfennig): Ochsen 1.: 48—52, 2.: 36—47, 3.: 27—35, 4.: 18—
Bullen 1.: 47—50, 2.: 42—46, 3.: 32—41, 4.: — Kähe
(Kalben) 1.: 48—52, 2.: 45—52, 3.: 36—44, 4.: 27—35, 5.: 20
bis 26. Kalber 1.: —, 2.: 05—70, 3.: 50—64, 4.: 35 bis
49. Schweine 1.: 48—55, 2.: 40—47, 3.: 28—39. Schweine 1.: 65
bis 69, 2.: 63—64, 3.: 59—62, 4.: 52—58, 5.: 52—58.

Freitag abend 8 Uhr im Bürgeraal:

Gemeinschaftsstunde.

Schü-Li

In Vorbereitung!
Der Erde mächtigstes Filmwerk.

In Vorbereitung!
Ein Heer von 40000 Mitwirkenden.

HELENA

„Der Untergang Trojas.“

Die Presse bezeichnet die Helena-Aufführungen als den Höhepunkt, den die deutsche Filmkunst bisher erreichte.

Im Weltkrieg der Andern

Von E. Dannert.

Das Buch kommender Ereignisse!

Preis RM. 2,50

Weltgeschichte der Zukunft zieht in diesem Buche in packenden Bildern am geistigen Auge des Lesers vorüber. Es ist weniger ein Roman, als vielmehr die „Tragödie des Verfallens Diktats“, die hier in überaus fesselnder Folgerichtigkeit in allen Punkten gezeichnet wird. Ueber Deutschlands Grenzen hinaus wird das Buch die Gemüter der Menschen bewegen und den Politikern zu denken geben. Spannungslös werden die Fäden der französischen und englischen Diplomatie aufgedeckt und erfüllt, wofür die von anderen Gegnern getriebene Politik letzten Endes führen muß. Weit über die heimliche Zerrissenheit der Parteien hinweg führt uns Dannerts Gedankensflug hinaus in die Welt und lehrt uns die letzten Ziele der französischen Weltmachtpolitik und ihre Mittel erkennen. Mit zwingender Logik wird gezeigt, wie leicht England handelte, als es unter Preisgabe einer Tausenderte alten Tradition jeden militärischen Gegenstand gegen Frankreich auf dem Festlande beiseite ließ. Nun wird der gallische Hahn nicht eher ruhen, als bis er auf dem toten britischen Löwen trübt. Wie ein einziger großer Weltakt läßt sich das spannend geschriebene Buch, das kein Wort zu viel, keins zu wenig, keine Lücke, keine Ueberschüssigkeit enthält. Es ist für die gereifte Jugend wie für das Alter, für Frauen und Männer zugleich bestimmt und wird uns den Glauben an unser Recht und den endlichen Sieg stärken.

Zu haben bei

Richard Arnold, Buchhandlung, Kemberg.

Huhn's Kaffee

Stets frisch geröstet! — Fein schmeckend!

Gesangbücher

vom einfachsten bis zur elegantesten Ausführung

Poesiealben

empfehlen Richard Arnold

Zahn-Atelier Fr. Genzel

Dentist

Vollst. schmerzlindeendes Zahnziehen

Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgame

Anfertigung künstlicher Zähne in Kautschuk, Gold u. unedlen Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützklappen.

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Butterbrotpapier

empfehlen H. Arnold

Heinrich Bief

Kemberg, Markt 6

empfehlen zu billigsten Preisen Spaten, Schaufeln in verschiedenster Ausführung, Dunggabeln, Strohgabeln, Harken und Waldhacken aus Ia. Stahl, ferner Bauschrauben, Maschinenschrauben, Schlossschrauben, Holzschrauben und Drahtnägel in allen Längen und Stärken, Stahldachpappnägel sowie Dachfenster in verschiedenen Größen Brunnenröhren

3 hochtragende Ziegen und eine fast neue Centrifuge

hat zu verkaufen Hermann Albrecht, Gommio

Futterrüben

verkauft E. Lehmann, Zammendorf

Empfehle heute abend einsteifend blutfrische

grüne Keringe.

Albert Becker, Wittenberger Straße 40.

Schmiedelehrling

Einem stellt zu Diensten ein Karl Burchardt, Schmiedemeister.

Einen Lehrling

stellt Diensten ein Buchdruckerei Richard Arnold.

Schützenhaus :: Sonntag ab 3 Uhr
Fastnachten
in der Diele.
Hierzu empfehle hochfeinen selbstgebackenen Kuchen und andere Spezialitäten in bekannter Güte
Grosses Konzertprogramm der Hauskapelle.
Hierzu ladet freundlichst ein
Karl Fröhnel.

Hotel Palmbaum
Sonntag, den 15. März
Großes Bockbier-Fest im gemütlichsten Stil
Von nachmittags 3 Uhr an: **Künstler-Konzert**
Gute Küche — — Kaffee und Gebäck vorzüglich
Rettig und Bockmützen gratis!
Um gütigen Zuspruch bitten
Artur Müller und Frau

Morgen
Donnerstag nachm.
**frische
Pfannkuchen**
Windbeutel
Ernst Wend
Bäckerei — Konditorei

Donnerstag von früh 8 Uhr an
warmen Speckfischen
nachmittags 2 Uhr
frische Brezeln
Bäckerei Carl Matthes.

Gute gesunde
Runkelrüben
gibt ab solange Vorrat reicht
Karl Pannier.

Verkaufe
Sonntag, den 15. März, nachmittags
von 3 Uhr an
Schweinefleisch
Pfund 75 Pf.
Wurst und Gehacktes
Pfund 90 Pf.

Otto Hante, Lubasi.
Achtung! **Gommio** Achtung!
Sonntag, den 15. März, nachmittags
von 3 Uhr an großer
Preis = Skat
Von abends 8 Uhr an großer
Bereins-Maskenball
Die schönste Damen- und Herren-
Maske erhalten einen Preis
Der Wirt

Konzert
des
Kantorei-Männer-Gesangvereins
zu Kemberg
Sonntag, den 14. März cr.,
abends pünktlich 7 1/2 Uhr im Hotel zum „Blauen Hecht.“
Karten im Vorverkauf bei den Herren Kaufmann Huhn (links), Kaufmann Pfeil (Mitte), Kaufmann Wildau (rechts).
Sperrsatz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 75 Pf.
Nachdem für die Konzertbesucher
Ball.
Der Vorstand.

Radfahrer-Verein „Argo“ 1920
Voranzeige.
Sonntag, den 15. März, nachmittags 3 Uhr
- 25 Km.-Querfeldein-Meisterschaft -
Abends 7 Uhr: **Ball und Siegereverrückung**
im Gerßbed'schen Lokale.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Gommio, den 9. März 1925.
Louis Gexler u. Frau.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold in Kemberg (Bez. Halle a. Saale) — Fernsprecher Nr. 3

